

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>	<b>Austausch im:</b> 2020/21 <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b> Business and Economics	<b>Zeitraum</b> (von bis): 10/2020 - 02/2021
<b>Land:</b> Slowenien	<b>Stadt:</b> Maribor
<b>Universität:</b> Universität Maribor	<b>Unterrichts- sprache:</b> Englisch
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)	Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch:    JA: **X**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren lief reibungslos ab. Nachdem ich von freien Reszplätzen erfahren habe, waren die Dokumente schnell fertig gemacht und von der TU gab es innerhalb weniger Tage die Zusage.

Teil 2 der Bewerbung lief dann über die Uni Maribor. Durch die schrittweise Erklärung auf deren Internetseite war das auch kein Problem. Einzige Hürde hierbei war die Wahl der Kurse und eine mögliche Anrechnung an der TU. Da die Masterkurse ausschließlich 5 ECTS beinhalten, mussten zwei passende Kurse absolviert und zusammengerechnet werden, um sich hier einen Kurs angerechnet gelassen zu bekommen. Nachdem da etwas Recherche betrieben werden musste, alle Unterschriften für mögliche Anerkennungen und das Learning Agreement eingeholt wurden und alles zusammen abgeschickt wurde, kam schnell die Bestätigung zur Aufnahme an der Uni Maribor.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mich ganz klassisch mithilfe der ERASMUS-Förderung sowie von Auslands-Bafög. So kam man ziemlich gut über Runden.

Generell würde ich den Tipp geben, sich immer um Auslands-Bafög zu bemühen. Die Hürden sind bedeutend geringer als für das normale Bafög und es kann sich mit Sicherheit lohnen sich damit ein wenig zu beschäftigen.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Hier gibt es eigentlich nicht viel zu sagen, da Slowenien EU-Ausland ist. Da reicht euer normaler Personalausweis.

Falls ihr interessiert sein solltet slowenisch zu lernen, gibt es an der Uni ein Sprachkurs. Dies wurde zumindest so angedeutet. Nach der Umstellung auf die Online-Lehre hat man davon allerdings nicht mehr viel gehört.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise gestaltete sich trotz der sehr zentralen europäischen Lage als etwas kompliziert zu planen. Der nächste geöffnete Flughafen ist mit Graz ca. anderthalb Stunden Zugfahrt entfernt, jedoch sind die Verbindungen nicht ganz optimal bzw. zu teuer. Als preisgünstigere Alternative würde sich Wien anbieten. Dort hätte man jedoch den letzten Zug des Tages verpasst und somit wäre man gezwungen, dort eine Nacht zu verbringen. So entschied ich mich, die ganze Fahrt mit dem Zug zu gestalten. Von Dortmund sind das etwa 15 Stunden mit einem Umstieg in Wien. Gegenüber dem Flugzeug hat man jedoch den Vorteil der unbegrenzten Gepäckmitnahme, was es alles in allem billiger macht. Bei cleverer Buchung sind Verbindungen von 60 bis 70€ drin.

Vor Ort müsst ihr euch theoretisch für eine Residence Permit anmelden. Da bekommt ihr von der Uni aber genügend Infos. Bei uns waren die Behörden da allerdings nicht so hinterher. Durch Corona hatten die sicherlich andere Sachen zu tun.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni Maribor besteht aus einem (sehr sehenswerten) Hauptgebäude und mehreren Fakultäten, die innerhalb der Stadt verteilt sind. Durch die sehr übersichtliche Größe sind alle Gebäude aus der Innenstadt in wenigen Minuten zu erreichen.

Am Hauptgebäude ist auch das ESN zu finden, wo ihr bspw. die Residence Permit abholen müsst oder euch Karten für organisierte Aktivitäten abholt. Die dort aktiven Studenten stehen euch bei allen Problemen zur Seite.

Das offizielle International Office befindet sich in der Fakultät von Economics and Business. Dort bekommt ihr auch zu Beginn kleine Führung, in der euch die wichtigsten Orte gezeigt werden.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Wenn ihr euch für Maribor entscheidet, sollte euch bewusst sein, dass ihr nicht aufgrund der Lehre in Maribor seid (zumindest für den wirtschaftlichen Studiengang).

Um ein Semester zu "bestehen", werden von Seiten der Uni Maribor 20 ECTS benötigt. Bei mir waren das somit vier Kurse. Alle Kurse auf Englisch findet ihr der Seite der Fakultät. Anders als bei uns scheinen die englischen Kurse für Erasmusstudenten "reserviert" zu sein. Das würde zumindest die fehlende Motivation bei einigen Professoren erklären. Andere hingegen waren fast schon übermotiviert. Ein gesundes Maß wurde da irgendwie nicht gefunden. Hinzu kam, dass durch den rasanten Anstieg der Corona-Fälle alle Kurse online abgehalten werden mussten. Das machte die Organisation und Durchführung der Vorlesung nicht einfacher.

Das Niveau war, wie bereits angedeutet, relativ überschaubar. Die Vielzahl der Themen war schon aus dem Bachelorstudium bekannt. Jedoch wird dort die Mitarbeit, auch in Vorlesungen, verlangt und man sammelt so teilweise seine Punkte für die Gesamtnote (möglicherweise auch durch Hausarbeiten). Die Qualität der Beiträge musste auch nicht immer auf höchstem Niveau sein, hauptsächlich man beteiligt sich. Die Vielzahl der Themen war schon aus dem Bachelorstudium bekannt. Auch das Englischniveau ist auf mittelmäßigem Niveau und man muss nicht ein Jahr in Australien gewesen sein, um gut mithalten zu können.

Die Klausuren fanden in diesem Semester ebenfalls digital statt. Wie erwähnt, sammelt man in den Veranstaltungen Teilpunkte, weshalb die Klausur ebenfalls zumeist nur eine Teilleistung ist. Wollt ihr euch den Kurs hier anrechnen lassen, ist eine gute Vorbereitung für die Klausur sinnvoll. Der Lernumfang ist wiederum von dem jeweiligen Dozenten abhängig.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um an eine Unterkunft zu kommen. Die wohl einfachste ist, sich an der Uni um ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zu bewerben. Das ist vor allem für Leute mit schmalen Geldbeutel die attraktivste und sicherste Lösung. Zu beachten ist jedoch, dass fast ausschließlich Doppelzimmer vergeben werden (ist in Slowenien generell ein Ding) und dass die Wohnheime zumeist etwas außerhalb vom Zentrum liegen.

Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der einschlägigen Facebookseite, die von ESN Mitgliedern geführt wird. Dort findet ihr Angebote meist für Zimmer in größeren Wohnungen (10-14 Personen) oder Häusern (~20 Personen) speziell für Erasmusstudenten. Die Zimmer kosten etwas mehr, haben aber dementsprechend mehr Komfort und mehr Action. Passt jedoch auf, dass ihr so nicht an Scammer geratet. Ihr findet aber relativ schnell heraus, wer von den Anbietern von offizieller Seite supported wird.

Da es mein Wunsch war, mit Slowenen zusammenzuwohnen, habe ich auf eigene Faust gesucht. Ich stieß auf das slowenische Pendant von "WG-Gesucht" und nach ein paar Tagen hatte ich ein Zimmer in einer 3-WG fix gemacht. Zu beachten ist, dass die Kontaktaufnahme und Kommunikation über den Vermieter erfolgt. Mit wem ihr im Endeffekt zusammenwohnt, seht ihr dann erst beim Einzug. So wohnte ich mit einem Slowenen und bezahlte 180€ für ein kleines Zimmer. Wenn ihr zwischendurch etwas Ruhe wollt, ist das auf jeden Fall zu empfehlen. Ansonsten sind die privaten Apartments oder Häuser eine gute Wahl.

In jedem Falle sind alle Zimmer voll möbliert. Ihr braucht euch also um nichts zu kümmern. Im Gegenteil: Wenn etwas fehlt, könnt ihr den Vermieter kontaktieren und er besorgt euch das.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sind gegenüber zu Deutschland recht ähnlich. Vor allem normale Lebensmittel kosten sogar tendenziell etwas mehr als hier.

Was die Kosten wiederum sinken lässt, sind die Coupons, die jedem Studenten zustehen. Pro Monat steht euch für jeden Werktag ein Coupon zur Verfügung, den ihr in ausgewählten Restaurants oder Imbissen per App einlösen könnt. So bekommt ihr teilweise 3 Gänge-Menüs für etwa 2,50€ im Durchschnitt. Die Coupons könnt ihr natürlich auch sammeln und in kurzer Zeit verballern, wenn euch doch mal nach kochen ist. Viel genutzt habe ich die Küche dadurch aber nicht. Ein nettes Angebot der slowenischen Regierung und sicherlich sehr attraktiv für talentfreie Köche.

Durch die ESN-Card bekommt man auch für allgemeine Aktivitäten Rabatte. Da könnt ihr einfach an den Verkaufsstellen nachfragen

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Innerhalb Maribors habt ihr ein recht gut ausgebautes Busnetz. Für einen sehr schmalen Taler (1€) kann es bis zum anderen Ende der Stadt gehen. Die Ticktes in Form von Kassenbons gibt es im charmanten Busbahnhof. Da man aber zumeist sehr zentral wohnt, wird das relativ selten gebraucht.

Die überregionalen Zugverbindungen sind wahrscheinlich etwas interessanter. So geht's innerhalb einer Stunde nach Graz oder für 12€ über 3 Stunden nach Zagreb. Möglichkeiten für interessante Ziele sind genügend vorhanden und mehr als bezahlbar. Landschaftlich ebenfalls ganz nett den Zug für weitere Strecken zu nutzen.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN hat, genauso wie hier, ein Buddyprogramm, wofür man sich vor Start anmelden kann. Man merkt jedoch, dass es etwas wenige Buddies für etwas zu viele Erasmusstudenten gibt

(aufgrund Corona waren schon deutlich weniger da). Meist picken sich die Buddies ihre 1-2 Lieblinge raus, mit denen die dann die gesamte über Kontakt haben. Bei meist über 10 Studenten pro Buddies wahrscheinlich aber auch kein Wunder. Ich hatte bspw. ein Mal SMS Kontakt vor meiner Hinreise mit meinem Buddy. Fairerweise muss man dazu sagen, dass sich andere Buddies schon deutlich mehr Mühe geben und hilfreicher waren.

Die Welcome Week des ESN mit täglichen Aktivitäten sowie einer Slowenien Rundreise zum Abschluss ist leider Corona zum Opfer gefallen. Für ca 200€ hätte man das gesamte Paket bekommen, was sich preislich in jedem Fall gelohnt hätte

Ansonsten sind die Leute des ESN über WhatsApp ziemlich gut erreichbar und stehen bei allen Fragen parat.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das ist wohl der bitterste Punkt meines Semesters. Vorher noch viel geplant, musste man sich den Entwicklungen und den Einschränkungen (mehr oder weniger) beugen. Dazu gehörte die Schließung aller Kneipen, Restaurants und natürlich Diskotheken. In der Altstadt steckt jedoch riesiges Potenzial für eine feine Kneipentour (davon konnte ich mich auch noch einen Monat überzeugen). Bier und vor allem Wein (Slowenien ist ja generell als Weingegend bekannt) sind sehr viel billiger als hier und das Ambiente ist ziemlich überzeugend. Dazu passend bieten sich Weinkellerbesichtigungen an, die sich absolut lohnen. Knüpft ihr Kontakt zu Einheimischen, können die euch noch ein paar Tipps geben, die man sonst nicht auf dem Schirm hat.

Was Sehenswürdigkeiten angeht, merkt ihr sehr schnell, was man gemacht haben muss. Vor allem das Skigebiet im Pohorje-Gebirge ist absolut zu empfehlen. Außerhalb von Maribor ist der Triglav-Nationalpark eine Reise wert. Zudem soll die Küste sehr schön sein (durch Corona auch nur durch Hörensagen).

Durch die zentrale Lage Maribors seid ihr sehr schnell im naheliegenden Ausland. So seid ihr ziemlich schnell in Kroatien, Österreich, Ungarn oder der Slowakei.

Generell ist in der Kultur der österreichische Einfluss stark bemerkbar, vor allem in der Sprache. So hatte jeder Deutsch als Fremdsprache in der Schule und kann sich dementsprechend ausdrücken. Kulinarisch bewegt man sich Richtung Balkan, was bei Fleischliebhabern gut ankommen wird, wobei insgesamt für jeden etwas dabei sein wird.

Die Menschen sind extrem gastfreundlich und hilfsbereit, was ich bei meinem Mitbewohner erleben durfte. Ansonsten kann man sich von der Ruhe, die die Stadt ausstrahlt, mitnehmen lassen. Ist für den einen oder anderen wahrscheinlich nicht verkehrt.

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Bankautomaten gibt es natürlich an jeder Ecke. Eine Kreditkarte ist hierfür durchaus sinnvoll. Informiert euch aber vorher, an welchen Automaten die Abhebung für euch kostenlos ist.

Für die Freischaltung der Coupons benötigt ihr eine slowenische Sim-Karte. Die bekommt ihr für ein paar Euros an jeder Tankstelle.

Eine Auslandsrankenversicherung macht durchaus Sinn. Die kostet nicht viel und ihr habt die Garantie, dass ihr im Ernstfall abgesichert seid und eure Kohle zurückbekommt.

## **Nützliches**

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Maribor ist für alle zu empfehlen, die einerseits eine ganz andere Kultur kennenlernen, aber dafür nicht um die halbe Welt fahren wollen. Versucht deshalb Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen, um genau die Einblicke zu bekommen.